

Jahresbericht zum 31. Juli 2014

Capricorn Global Multifund

in Kooperation mit
Capricorn Capital GmbH & Co KG

HANSAINVEST

Sehr geehrte Anlegerin, sehr geehrter Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie über die
Entwicklung des OGAW-Fonds

Capricorn Global Multifund

in der Zeit vom 01. August 2013 bis 31. Juli 2014.

Hamburg, im November 2014

Mit freundlicher Empfehlung

Ihre HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Nicholas Brinckmann

Dr. Jörg W. Stotz

So behalten Sie den **Überblick:**

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2013/2014	4
Vermögensaufstellung per 31. Juli 2014	9
Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV	13
Wichtige Mitteilung an unsere Anleger	15
Vermerk des Abschlussprüfers	16
Besteuerung der Wiederanlage	17
Bescheinigung nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 InvStG	18
Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien	19

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2013/2014

Ziel des Fonds ist eine möglichst beständige Wertentwicklung. Große Schwankungen wie an den Aktienmärkten sollen idealerweise vermieden werden. Hierzu soll ein Großteil des Kapitals in sogenannte Managed Future Fonds (oder artverwandte Investments) investiert werden, welche auch in fallenden Märkten Wertzuwachs erzielen können. Managed Futures sind eine spezialisierte Hedgefondsklasse, die sich durch systematisch quantitative Handelsansätze mit fast ausschließlich börsengehandelten Derivaten wie Futures und Optionen auszeichnet. Managed-Future-Manager unterliegen keinen festen Beschränkungen hinsichtlich der Wahl der Handelsstrategien, der geographischen Zielmärkte sowie der genutzten Finanzinstrumente. So reicht das gesamte Spektrum von reinen Futures- oder Optionsprogrammen bis hin zu Mischstrategien. Das Fondsvermögen ist jedoch in der Wahl seiner Investments grundsätzlich nicht eingeschränkt.

Insgesamt verlief das Börsenjahr 2013 sehr erfreulich und zählt damit zu einem der 10 erfolgreichsten Börsenjahre in der 25-jährigen Geschichte des DAX. Der DAX legte im Jahresverlauf genau 1.940 Punkte zu. Nachdem der Start ins Börsenjahr 2013 bei 7.612 Punkten erfolgte, entspricht dieses Kursplus einem Gewinn von 25 Prozent. Dabei verlief die erste Hälfte des Börsenjahres 2013 überhaupt nicht erfolgreich. Der DAX bewegte sich mehr oder weniger auf der Stelle. Nach den ersten beiden Monaten notierte der DAX mehr oder weniger unverändert gegenüber dem Jahresbeginn. Im Mai setzte dann die Börsenrally ein. Neue Allzeithochstände wurden bei 8.500 Punkten erreicht, die sich jedoch bereits einen

Monat später wieder auflösten. Der DAX gab nach und fiel bis auf rund 7.700 Punkte. Viele Börsianer trauten dem DAX nicht zu viel zu. Doch seitdem ging es mit den Kursen kontinuierlich nach oben. Während im Juli und August die Kursgewinne noch relativ unruhig waren, ging es im November nachhaltig über die Marke von 9.000 Punkten. Nahezu täglich wurden neue Allzeithochs markiert. Anfang Dezember notierte der DAX oberhalb von 9.400 Punkten, bevor es in den folgenden Wochen zu Gewinnmitnahmen kam. Viele Marktteilnehmer erwarteten bereits das Ende der Kursgewinne. Der DAX gab bis auf 9.000 Punkte nach, bevor die Kurse zum Jahresende noch einmal stiegen.

Deutschland legte bei den Exporten in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2013 wieder deutlich zu und hier macht sich auch ein Anziehen der Binnenkonjunktur positiv bemerkbar. Ein weiterer großer Treiber für die positive Kursentwicklung an den globalen Aktienmärkten ist die lockere Geldpolitik aller großen Zentralbanken. Zur Ankurbelung der Konjunktur wurden die Leitzinsen auf historische Tiefstände gesenkt. Zusätzlich sorgen Liquiditätsprogramme für jede Menge freies Geld, das nach Anlagen sucht und an die Aktienmärkte floss.

Im Mai erwähnte Fed-Chairman Ben Bernanke das erste Mal die Möglichkeit, das Anleihekaufprogramm der US-Notenbank zurückzufahren, und löste damit heftige Marktreaktionen aus. Die Verluste am Anleihemarkt waren mit dem Bärenmarkt von 1994 vergleichbar. Die Finanzmärkte in Schwellenländern wurden Opfer einer massiven Kapitalflucht, die ihre Währungen, Aktien und Anleihen unter

Druck setzte. Auch im Westen reagierten die Aktien auf den Anstieg der Anleiherenditen, hier gab es aber keinen breit angelegten Ausverkauf. Die US-Wirtschaft litt darunter, dass die Fremdkapitalkosten schnell stiegen. Die Hypothekenzinsen schossen in die Höhe und die Hypothekenanträge gingen zurück, während die Immobilienpreissteigerungen nachließen. Vor diesem Hintergrund dürfte künftig eher mit einer ausgesprochen vorsichtigen Vorgehensweise der Zentralbanken gerechnet werden.

Allerdings hat man aus der Phase vor der Krise gelernt, dass sich in einem Umfeld mit niedriger Inflation und niedrigen Zinsen Vermögenspreisblasen bilden können. Sollten sich solche Entwicklungen erneut abzeichnen, dürften die Zentralbanker stärker darauf achten als früher. Die Europäische Zentralbank hat im November 2013 den Refinanzierungssatz gesenkt. Die beste Verteidigung gegen eine schmerzliche Deflation ist Wirtschaftswachstum. Daher dürfte das Wachstum, das 2014 und darüber hinaus in der Eurozone erwartet wird, die EZB beruhigen. Dennoch ist zu vermuten, dass die Geldpolitik der Eurozone noch einige Zeit expansiv sein wird. Ökonomische Szenarien sind immer mit gewissen Risiken verbunden. Die aufgestaute Nachfrage könnte die westlichen Volkswirtschaften zu einem stärkeren Wachstum treiben. Auf der anderen Seite könnte die Qualitätsprüfung der Aktiva europäischer Banken unschöne Überraschungen bereithalten. Dann könnte der Stress ins Finanzsystem zurückkehren.

Zum Stichtag stellt die Gewichtung des Fondsvermögens wie folgt dar:

Die Liquiditätsquote überwiegend in Form von Bankguthaben beträgt etwa 14,14 %. Ein weiterer Anteil von etwa 32 % des Fondsvermögens ist in Risk Parity Fonds investiert. Knapp 55 % sind in internationale Fonds sowie im ETF (Exchange Traded Funds) DAX Leverage long investiert. Der Nettoinventarwert betrug am 30.12.2013 EUR 92,01 pro Anteil, am 31.07.2014 betrug dieser Wert EUR 94,27 pro Anteil und notierte damit um EUR 2,26 pro Anteil oder 2,46 % höher. Im Vergleich zum 31.07.2013 betrug der Nettoinventarwert pro Anteil EUR 87,16 und schloss somit innerhalb des Jahres vom 31.07.2013 zum 31.07.2014 um EUR 7,11 pro Anteil oder 8,16 % Zuwachs ab. Nach Vorgaben des BVI hatte das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 8,19 % im Geschäftsjahr. Nach Vorgaben des BVI hatte das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 2,50 % im Kalenderjahr 2014. Das Value at Risk betrug 2,593 % gegenüber 3,32 % im vorherigen Berichtszeitraum. Die Parameter hierzu sind eine Haltedauer von 10 Tagen bei einem Konfidenzniveau von 99 %.

Die Notenbanken dürften mit ihrer Geldpolitik weiterhin die maßgeblichen Treiber der Kapitalmärkte sein. Das allgemeine Wirtschaftswachstum scheint langsam voran zu kommen. Dennoch ist derzeit keine selbsttragende Erholung erkennbar. Krisenherde gibt es weltweit leider in ausreichender Zahl. Stichwort sind hier Irak, Libyen, Ukraine und aktuell Afrika u. a. mit dem Ebola-Virus. Die Krisenherde sind teils ganz unterschiedlicher Natur, jeder für sich aber auch potentiell gefährlich.

Das Management hat beschlossen, den Fonds per 30.09.2014 aufzulösen.

Managed Futures sind eine spezialisierte Hedgefondsklasse, die sich durch systematisch quantitative Handelsansätze mit fast ausschließlich börsengehandelten Derivaten wie Futures und Optionen auszeichnet. Diese werden von so genannten Managed-Futures-Managern, traditionell

unter der amerikanischen Berufsbezeichnung Commodity Trading Advisors (CTAs) bekannt, verwaltet und können sowohl von steigenden als auch von fallenden Kursen profitieren. Die Handelsentscheidungen treffen in der Regel Computerhandelssysteme, die anhand von Regeln die Preisbewegungen auswerten und selbstständig Kauf- sowie Verkaufssignale generieren. Dieser systematische Ablauf ermöglicht einerseits streng disziplinierte und regelbasierte Handelsentscheidungen ohne den Einfluss von Emotionen und andererseits eine Strategie, die aktiv auf Preisbewegungen reagiert. Managed-Future-Manager unterliegen keinen festen Beschränkungen hinsichtlich der Wahl der Handelsstrategien, der geographischen Zielmärkte sowie der genutzten Finanzinstrumente. So reicht das gesamte Spektrum von reinen Futures- oder Optionsprogrammen bis hin zu Mischstrategien. Allein die Wahl des Finanzproduktes erzeugt ein unterschiedliches Rendite-Risiko-Profil, so dass die Mischung unterschiedlicher Manager Diversifikationseffekte erzeugt. Während eine einzelne Strategie sehr risikoreich sein kann, vergleichbar mit einer einzelnen Aktie, erzeugt die Streuung über verschiedene Manager ein moderates Risikoprofil. Managed-Future-Manager arbeiten ständig an neuen Technologien und Handelsansätzen, um Trends zu identifizieren und diese zu nutzen.

Die mit der Verwaltung des Sondervermögens betraute Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH. Die HANSAINVEST hat das Fondsmanagement für das Sondervermögen auf die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH („SIAM“), Hamburg ausgelagert. Die SIAM ist ein Finanzdienstleistungsinstitut gem. § 1 Abs. 1a des Gesetzes über das Kreditwesen („KWG“) und hat u.a. die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung). Sie un-

terliegt der Aufsicht der BaFin. Die SIAM hat mit der Capricorn Capital GmbH & Co KG, Hamburg, für das Sondervermögen einen Vertrag über die Erbringung von Beratungsleistungen abgeschlossen. Die Capricorn Capital GmbH & Co. KG unterliegt ebenfalls der Aufsicht der BaFin.

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften

Das Veräußerungsergebnis für den Capricorn Global Multifund betrug im Berichtszeitraum EUR + 76.884,32.

Das Veräußerungsergebnis wurde im Wesentlichen durch die Veräußerung von Investmentanteilen erzielt.

Risikohinweise

Allgemeines

Die Vermögensgegenstände, in die investiert werden soll, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Veräußert der Anleger Anteile des Investments zu einem Zeitpunkt, in dem die Kurse der in dem Investment befindlichen Vermögensgegenstände gegenüber dem Zeitpunkt seines Anteilserwerbs gefallen sind, so erhält er das von ihm in das Investment investierte Geld nicht vollständig zurück. Obwohl jedes Investment stetige Wertzuwächse anstrebt, können diese nicht garantiert werden. Das Risiko des Anlegers ist jedoch auf die angelegte Summe beschränkt. Eine Nachschusspflicht über das vom Anleger investierte Geld hinaus besteht nicht. Neben den hier aufgeführten Risiken können weitere Risiken auftreten, welche zum heutigen Zeitpunkt noch nicht feststehen.

Erhöhte Volatilität

Das Investment weist auf Grund seiner Zusammensetzung und des möglichen Einsatzes von Derivaten erhöhte Wertschwankungen auf, d. h. die Anteile

können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein.

Mögliches Anlagespektrum

Die Vertragsbedingungen vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen, die für das Investment einen sehr weiten Rahmen vorsehen, kann die tatsächliche Anlagepolitik auch darauf ausgerichtet sein, schwerpunktmäßig Vermögensgegenstände z. B. nur weniger Branchen, Märkte oder Regionen/ Länder zu erwerben. Diese Konzentration auf wenige spezielle Anlagesektoren kann mit besonderen Chancen verbunden sein, denen aber auch entsprechende Risiken (z. B. Marktengte, hohe Schwankungsbreite innerhalb bestimmter Konjunkturzyklen) gegenüberstehen.

Marktrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

Länder- oder Transferrisiko

Vom Länderrisiko spricht man, wenn ein ausländischer Schuldner trotz Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes Leistungen nicht fristgerecht, oder überhaupt nicht erbringen kann. So können z.B. Zahlungen, auf die das Investment Anspruch hat, ausbleiben, oder in einer Währung erfolgen, die aufgrund von Devisenbeschränkungen nicht mehr konvertierbar ist. Auch kann das Rechtssystem und die Rechtsprechung des jeweiligen Landes zu Risiken führen, die heute nicht überschaubar sind und zu einem Verlust des Investments führen kann.

Abwicklungsrisiko

Insbesondere bei der Investition in nicht notierte Wertpapiere besteht das Risiko, dass die Abwicklung durch ein Transfersystem aufgrund einer verzögerten oder nicht vereinbarungsgemäßen Zahlung oder Lieferung nicht erwartungsgemäß ausgeführt wird.

Liquiditätsrisiko

Es dürfen auch Vermögensgegenstände erworben werden, die nicht zum amtlichen Markt an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind. Der Erwerb derartiger Vermögensgegenstände ist mit der Gefahr verbunden, dass es insbesondere zu Problemen bei der Weiterveräußerung der Vermögensgegenstände an Dritte kommen kann.

Emerging Markets

Es kann auch in so genannte Emerging Markets investiert werden. Als Emerging Market werden alle diejenigen Länder angesehen, die zum Zeitpunkt der Anlage vom Internationalen Währungsfonds, der Weltbank oder der International Finance Corporation (IFC) nicht als entwickelte Industrieländer betrachtet werden. Eine Investition in diese Märkte kann besonders risikoreich sein, da die Vermögensgegenstände, die an Börsen dieser Länder gehandelt werden bspw. auf Grund von Marktengte, Transferschwierigkeiten, geringerer Regulierung, potenziell höherem Adressenausfall und weiteren Faktoren besonderen Wertschwankungen unterliegen können.

Währungsrisiko

Sofern Vermögenswerte eines Investments in anderen Währungen als der jeweiligen Fondswährung angelegt sind, erhält das Investment die Erträge, Rückzahlungen und Erlöse aus solchen Anlagen in der jeweiligen Währung. Fällt der Wert dieser Währung gegenüber der Fondswährung, so reduziert sich der Wert des Investments.

Verwahrnisiko

Mit der Verwahrung von Vermögensgegenständen insbesondere im Ausland ist ein Verlustrisiko verbunden, das aus Insolvenz, Sorgfaltspflichtverletzungen oder missbräuchlichem Verhalten des Verwahrers oder eines Unterverwahrers resultieren kann.

Risiken bei Futuregeschäften

Bei Geschäften mit Futures oder Investitionen in Futurefonds ist in der Regel ein großer Teil des eingesetzten Kapitals bei Banken oder in sonstigen Anlagen investiert, da bei Futures lediglich die sogenannte Margin (Sicherheitshinterlegung) hinterlegt werden muß. Bei Insolvenz der Bank bei welcher die Guthaben unterhalten werden, kann es trotz einer guten Wertentwicklung des Investments zu hohen Verlusten bis zum Totalverlust kommen. Ein hoher Anteil der Geschäfte werden heutzutage über den sogenannten Hochfrequenzhandel abgeschlossen. Dabei kann es zu sich selbst beschleunigenden Trends kommen, welche sich negativ auswirken können. Dies ist jedoch auch ein generelles Risiko im heutigen Wertpapierhandel.

Konzentrationsrisiko

Weitere Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt. Dann ist das Investment von der Entwicklung dieser Vermögensgegenstände oder Märkte besonders stark abhängig.

Inflationsrisiko/Deflationsrisiko

Inflation bzw. Deflation können alle Vermögensgegenstände erheblich positiv oder negativ beeinflussen.

Rechtliches und steuerliches Risiko

Die rechtliche und steuerliche Behandlung von Fonds kann sich in unabsehbarer und nicht beeinflussbarer Weise ändern. Eine Änderung fehlerhaft festgestellter Besteuerungsgrundlagen des Fonds für vorangegangene Ge-

schäftsjahre (z. B. aufgrund von steuerlichen Außenprüfungen) kann für den Fall einer für den Anleger steuerlich grundsätzlich nachteiligen Korrektur zur Folge haben, dass der Anleger die Steuerlast aus der Korrektur für vorangegangene Geschäftsjahre zu tragen hat, obwohl er unter Umständen zu diesem Zeitpunkt nicht in dem Investment investiert war. Umgekehrt kann für den Anleger der Fall eintreten, dass ihm eine steuerlich grundsätzlich vorteilhafte Korrektur für das aktuelle und für vorangegangene Geschäftsjahre, in denen er an dem Investment beteiligt war, durch die Rückgabe oder Veräußerung der Anteile vor Umsetzung der entsprechenden Korrektur nicht mehr zugute kommt. Zudem kann eine Korrektur von Steuerdaten dazu führen, dass steuerpflichtige Erträge bzw. steuerliche Vorteile in einem anderen als eigentlich zutreffenden Veranlagungszeitraum tatsächlich steuerlich veranlagt werden und sich dies beim einzelnen Anleger negativ auswirkt.

Änderung der Anlagepolitik

Durch eine Änderung der Anlagepolitik innerhalb des für das Investment zulässigen Anlagespektrums kann sich das mit dem Investment verbundene Risiko inhaltlich verändern.

Adressenausfallrisiko

Durch den Ausfall eines Ausstellers oder Kontrahenten können Verluste für das Investment entstehen. Das Ausstellerrisiko beschreibt die Auswirkung der besonderen Entwicklungen des jeweiligen Ausstellers, die neben den allgemeinen Tendenzen der Kapitalmärkte auf den Kurs eines Wertpapiers einwirken. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Wertpapiere kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste durch Vermögensverfall von Ausstellern eintreten. Das Kontrahentenrisiko beinhaltet das Risiko der Partei eines gegenseitigen Vertrages, mit der eigenen Forderung teilweise oder vollständig auszufallen. Dies gilt für alle

Verträge, die für Rechnung eines Investments geschlossen werden.

Änderung der Vertragsbedingungen; Auflösung oder Verschmelzung

Die Gesellschaft behält sich in den Vertragsbedingungen für das Investment das Recht vor, die Vertragsbedingungen zu ändern. Ferner ist es ihr gemäß den Vertragsbedingungen möglich, das Investment ganz aufzulösen, oder es mit einem anderen, ebenfalls von ihr verwalteten Investment zu verschmelzen. Für den Anleger besteht daher das Risiko, dass er die von ihm geplante Haltedauer nicht realisieren kann.

Risiko der Rücknahmeaussetzung

Die Anleger können grundsätzlich von der Gesellschaft die Rücknahme ihrer Anteile verlangen, sofern in solche Instrumente investiert wird. Die Gesellschaft kann die Rücknahme der Anteile jedoch bei Vorliegen außergewöhnlicher Umstände zeitweilig aussetzen, und die Anteile erst später zu dem dann gültigen Preis zurücknehmen. Dieser Preis kann niedriger liegen, als derjenige vor Aussetzung der Rücknahme.

Schlüsselpersonenrisiko

Investment, deren Anlageergebnis in einem bestimmten Zeitraum sehr positiv ausfällt, haben diesen Erfolg auch der Eignung der handelnden Personen und damit den richtigen Entscheidungen ihres Managements zu verdanken. Die personelle Zusammensetzung des Fondsmanagements kann sich jedoch verändern. Neue Entscheidungsträger können dann möglicherweise weniger erfolgreich agieren.

Risiken im Zusammenhang mit Anlageobjekten

Risiken beim Erwerb von Aktien

Teil der Anlagestrategie des Investments ist der Erwerb von Aktien. Mit dem Erwerb von Aktien können besondere

Marktrisiken und Unternehmensrisiken verbunden sein. Der Wert von Aktien spiegelt nicht immer den tatsächlichen Vermögenswert des zugrunde liegenden Unternehmens wider. Es kann daher zu großen und schnellen Schwankungen dieser Werte kommen, wenn sich Marktgegebenheiten oder Einschätzungen von Marktteilnehmern hinsichtlich des Wertes dieser Anlagen ändern. Hinzu kommt, dass die Rechte aus Aktien stets nachrangig gegenüber den Ansprüchen sämtlicher übriger Gläubiger des Emittenten befriedigt werden. Daher unterliegen Aktien im Allgemeinen größeren Wertschwankungen als z.B. verzinsliche Wertpapiere. Angesichts der Gefahr größerer und häufigerer Schwankungen von Aktienwerten kann es im Hinblick auf die im Investment enthaltenen Aktien zu entsprechend großen und häufigen Veränderungen des Wertes des Investments kommen.

Risiken beim Erwerb von verzinslichen Wertpapieren (Zinsänderungsrisiko)

Mit der Investition in verzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i. d. R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere. Diese Kursentwicklung führt dazu, dass die aktuelle Rendite des festverzinslichen Wertpapiers in etwa dem aktuellen Marktzins entspricht. Diese Kursschwankungen fallen jedoch je nach Laufzeit der festverzinslichen Wertpapiere unterschiedlich aus. Festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten haben geringere Kursrisiken als festverzinsliche Wertpapiere mit längeren Laufzeiten. Festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten haben demgegenüber in der Regel geringere Renditen als festverzinsliche Wertpapiere mit längeren Laufzeiten.

Geldmarktinstrumente besitzen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit von maximal 12 Monaten tendenziell geringere Kursrisiken. Aufgrund der Anlagemöglichkeit des Investments in Anlagen von Emittenten mit Sitz in Wachstumsmärkten ist zu berücksichtigen, dass diese Anlagen im allgemeinen spekulativer sind und größeren Risiken ausgesetzt sind als Anlagen in verzinslichen Wertpapieren aus entwickelten Ländern.

Risiken im Zusammenhang mit Derivatgeschäften/OTC Geschäften

Kauf und Verkauf von Optionen sowie der Abschluss von Terminkontrakten oder Swaps sind mit folgenden Risiken verbunden: Kursänderungen des Basiswertes können den Wert eines Optionsrechts oder Terminkontraktes bis hin zur Wertlosigkeit vermindern. Durch Wertänderungen des einem Swap zugrunde liegenden Vermögenswertes kann das Investment ebenfalls Verluste erleiden. Der gegebenenfalls erforderliche Abschluss eines Gegengeschäfts (Glattstellung) ist mit Kosten verbunden. Durch die Hebelwirkung von Optionen kann der Wert des Fondsvermögens stärker beeinflusst werden, als dies beim unmittelbaren Erwerb der Basiswerte der Fall ist. Der Kauf von Optionen birgt das Risiko, dass die Option nicht ausgeübt wird, weil sich die Preise der Basiswerte nicht wie erwartet entwickeln, so dass die gezahlte Optionsprämie verfällt. Beim Verkauf von Optionen besteht die Gefahr, dass das Investment zur Abnahme von Vermögenswerten zu einem höheren als dem aktuellen Marktpreis, oder zur Lieferung von Vermögenswerten zu einem niedrigeren als dem aktuellen Marktpreis verpflichtet. Das Investment erleidet dann einen Verlust in Höhe der Preisdifferenz minus der eingenommenen Optionsprämie. Auch bei Terminkontrakten besteht das Risiko, dass das Investment infolge einer unerwarteten Entwicklung des Marktpreises bei Fälligkeit Verluste erleidet oder wertlos wird. Die Zielfonds können ganz oder teilweise in OTC Märkte

(Freiverkehrsmärkte) investieren und unterliegen damit auch dem vollen Risiko dieser Märkte. Es kann also sein, dass die Gegenpartei den Verpflichtungen aus diesen Geschäften nicht nachkommt und dadurch Verluste entstehen. Es kann keine Garantie gegeben werden, dass kein Kontrahent ausfällt und hierdurch Verluste entstehen.

Besondere Branchenrisiken

Schwerpunktmäßige Anlagen in Wertpapieren einer Branche können ebenfalls dazu führen, dass sich die besonderen Risiken einer Branche verstärkt im Wert des Investments widerspiegeln. Insbesondere bei Anlagen in Branchen, die stark von Entwicklung und Forschung abhängig (z.B. Biotechnologiebranche, Pharmabranche, Chemiebranche etc.) oder vergleichsweise neu sind, kann es bei Entwicklungen mit branchenweiten Auswirkungen zu vorschnellen Reaktionen der Anleger mit der Folge erheblicher Kursschwankungen kommen. Der Erfolg dieser Branchen basiert häufig auf Spekulationen und Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Produkte. Erfüllen diese Produkte allerdings nicht die in sie gesetzten Erwartungen oder treten sonstige Rückschläge auf, können abrupte Wertverluste in der gesamten Branche auftreten. Allerdings kann es auch in anderen Branchen Abhängigkeiten geben, die dazu führen, dass bei ungünstigen Entwicklungen wie z.B. bei Lieferengpässen, Rohstoffknappheit, Verschärfung von gesetzlichen Vorschriften usw. die gesamte Branche einer erheblichen Wertschwankung unterliegt.

Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb der Zielinvestments

Die Risiken der Zielinvestments, die für das Investment erworben werden, stehen in engem Zusammenhang mit den Risiken der in diesen Investment enthaltenen Vermögensgegenstände bzw. der von diesen verfolgten Anlagestrategien. Die genannten Risiken können jedoch durch die Streuung der Vermögensanlagen in-

nerhalb der Investment, deren Anteile erworben werden, und durch die Streuung innerhalb dieses Investments reduziert werden. Da die Manager der einzelnen Zielfondinvestments voneinander unabhängig handeln, kann es aber auch vorkommen, dass mehrere Zielfonds gleiche, oder einander entgegengesetzte Anlagestrategien verfolgen. Hierdurch können bestehende Risiken kumulieren, und eventuelle Chancen können sich gegeneinander aufheben. Es ist nicht möglich, das Management der Zielfonds zu kontrollieren. Deren Anlageentscheidungen müssen nicht zwingend mit den Annahmen oder Erwartungen der Investoren übereinstimmen. Den Investoren wird die aktuelle Zusammensetzung der Zielinvestments oftmals nicht zeitnah bekannt sein. Entspricht die Zusammensetzung nicht ihren Annahmen oder Erwartungen, so kann sie ggf. erst deutlich verzögert reagieren, indem sie Zielinvestments teilweise oder ganz zurückgibt.

Systemisches Risiko

Die Krise ab dem Jahr 2008 hat gezeigt, dass selbst systemische Risiken nicht mehr ausgeschlossen werden können und ganze Volkswirtschaften zahlungsunfähig werden können. Dies kann auch die großen und entwickelten Volkswirtschaften betreffen. Dann wäre ein Totalverlust sehr wahrscheinlich.

Rentabilität

Durch Gebühren wie beispielsweise Verwaltungskosten, Agio, Rücknahmeabschläge bei Verkauf kann die Rentabilität deutlich gemindert werden.

Sonstige wesentliche Ereignisse haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

ES KANN KEINE ZUSICHERUNG GEGEBEN WERDEN, DASS DIE ZIELE DER ANLAGEPOLITIK TATSÄCHLICH ERREICHT WERDEN. DAS MAXIMALRISIKO IST DER TOTALVERLUST DES EINGESETZTEN KAPITALS.

Vermögensaufstellung per 31. Juli 2014

Fondsvermögen: EUR 2.593.279,18 (2.933.408,94)

Umlaufende Anteile: Stück 27.509 (33.655)

Vermögensaufteilung in TEUR/%			
Investmentanteile			
Luxemburg	2.278	87,84	(97,02)
Zertifikate			
Bundesrepublik Deutschland	0	0,00	(0,00)
Barvermögen	367	14,14	(3,62)
sonstige Verbindlichkeiten	-52	-1,98	(-0,64)
	2.593	100,00	

(Angaben in Klammern per 31.07.2013)

Vermögensaufstellung zum 31.07.2014

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 31.07.2014	Käufe/ Zugänge	Ver- käufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% - Anteil des Fonds- vermö- gens
					im Berichtszeitraum				
Börsengehandelte Wertpapiere									
Zertifikate									
DB FUND LI. ZT 31.07.13 Reichmuth	DE000DB6XNX7		STK	8.000	0	0	EUR 0,010000	80,00	0,00
Summe der börsengehandelten Wertpapiere							EUR	80,00	0,00
Investmentanteile									
Gruppenfremde Investmentanteile 2)									
AC - RISK PARITY 12 FUND EUR A	LU0374107992		ANT	2.700	0	0	EUR 147,170000	397.359,00	15,32
BGF - Global Allocation Fund C A2	LU0171283459		ANT	13.400	0	2.600	EUR 38,130000	510.942,00	19,70
Ethna-Aktiv E	LU0136412771		ANT	3.600	0	0	EUR 128,710000	463.356,00	17,87
Invesco Balanced-Risk Alloc C	LU0432616810		ANT	28.000	0	0	EUR 15,910000	445.480,00	17,18
Lyxor ETF LevDAX	LU0252634307		ANT	6.000	0	3.900	EUR 76,810000	460.860,00	17,77
Summe der Investmentanteile							EUR	2.277.997,00	87,84
Summe Wertpapiervermögen							EUR	2.278.077,00	87,84
Bankguthaben									
EUR - Guthaben bei:									
Verwahrstelle: Donner & Reuschel AG			EUR	366.683,05				366.683,05	14,14
Bank: Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG			EUR	43,03				43,03	0,00
Summe der Bankguthaben							EUR	366.726,08	14,14
Sonstige Verbindlichkeiten 1)			EUR	-51.523,90			EUR	-51.523,90	-1,98
Fondsvermögen							EUR	2.593.279,18	100*)
Anteilwert							EUR	94,27	
Umlaufende Anteile							STK	27.509	

Fußnoten:

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Differenzen entstanden sein.

1) noch nicht abgeführte Verwahrstellenvergütung, Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten, Verwaltungsvergütung, Performance Fee

2) Die Verwaltungsvergütung für Gruppenfremde Investmentanteile beträgt:

AC - RISK PARITY 12 FUND EUR A	1,6000% p.a.
BGF - Global Allocation Fund C A2	1,5000% p.a.
Ethna-Aktiv E	1,5000% p.a.
Invesco Balanced-Risk Alloc C	0,7500% p.a.
Lyxor ETF LevDAX	0,4000% p.a.

Ausgabeaufschläge oder Rücknahmeaufschläge wurden nicht berechnet.

Abwicklung von Transaktionen durch verbundene Unternehmen. Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 100,00%. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 897.795,50 EUR.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Kurse/Marktsätze bewertet.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen: Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe/Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
Investmentanteile					
Gruppenfremde Investmentanteile					
DB Platinum IV Systematic Alpha Index I1C-E	LU0462954396	ANT	-	2.300	
Man Umbrella-Man AHL Trend Bearer Shares D EUR o.N.	LU0424370004	ANT	-	2.750	

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01. August 2013 bis 31. Juli 2014

I. Erträge		
1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	325,37
2. Erträge aus Investmentanteilen	EUR	3.231,62
3. Sonstige Erträge 1)	EUR	18.635,87
Summe der Erträge	EUR	22.192,86
II. Aufwendungen		
1. Verwaltungsvergütung		
a) fix	EUR	-52.996,40
b) performanceabhängig	EUR	-25.584,11
2. Verwahrstellenvergütung	EUR	-1.477,84
3. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	EUR	-16.271,93
4. Sonstige Aufwendungen 2)	EUR	-3.443,97
Summe der Aufwendungen	EUR	-99.774,25
III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR	-77.581,39
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne	EUR	112.362,91
2. Realisierte Verluste	EUR	-35.478,59
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	76.884,32
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-697,07
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	EUR	208.232,42
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	EUR	34.992,50
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	243.224,92
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	242.527,85

Entwicklung des Sondervermögens

		2014
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		EUR 2.933.408,94
1. Ausschüttung für das Vorjahr/Steuerabschlag für das Vorjahr		EUR -1.009,65
2. Mittelzufluss / -abfluss (netto)		EUR -576.710,60
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	EUR 347,96	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	EUR -577.058,56	
3. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		EUR -4.937,37
4. Ergebnis des Geschäftsjahres		EUR 242.527,85
davon nicht realisierte Gewinne	EUR 208.232,42	
davon nicht realisierte Verluste	EUR 34.992,50	
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		EUR 2.593.279,18

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Wiederanlage	insgesamt		je Anteil	
I. Für die Wiederanlage verfügbar				
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-697,07	EUR	-0,03
2. Zuführung aus dem Sondervermögen (***)	EUR	35.478,59	EUR	1,29
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	0,00	EUR	0,00
II. Wiederanlage	EUR	34.781,52	EUR	1,26

Für die Ermittlung der investmentsteuerlichen Besteuerungsgrundlagen wird eine Bescheinigung nach §5 InvStG erstellt.

***) Die Zuführung aus dem Sondervermögen resultiert aus der Berücksichtigung von realisierten Verlusten

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		Anteilwert	
2011	EUR	8.093.581,17	EUR	93,43
2012	EUR	7.339.732,94	EUR	84,93
2013	EUR	2.933.408,94	EUR	87,16
2014	EUR	2.593.279,18	EUR	94,27

Hamburg, 05. November 2014

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH
Geschäftsführung

(Nicholas Brinckmann)

(Dr. Jörg W. Stotz)

Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure EUR 0,00
Der Wert ergibt sich unter Berücksichtigung von Netting- und Hedgingeffekten, der zugrundeliegenden Derivate im Investmentvermögen

Die Vertragspartner der Derivate-Geschäfte

Fehlanzeige

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)	87,84
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)	0,00

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

Angabe nach dem qualifizierten Ansatz

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko gem. § 37 Abs. 4 DerivateV

kleinster potentieller Risikobetrag	2,77 %
größter potentieller Risikobetrag	4,00 %
durchschnittlicher potentieller Risikobetrag	3,27 %

Risikomodell, das gemäß § 10 DerivateV verwendet wurde:

Varianz-Kovarianz-Analyse mit Monte-Carlo-Add-on

Parameter, die gemäß § 11 DerivateV verwendet wurden:

99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer bei einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr

Im Geschäftsjahr erreichte durchschnittliche Umfang des Leverage durch Derivategeschäfte

Mittelwert	0,85
------------	------

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens § 37 Abs. 5 DerivateV

GSCI Commodity TR Index	15,00 %
JPM GBI Broad All Mats (E)	15,00 %
MSCI WORLD INDX.	70,00 %

Sonstige Angaben

Anteilwert	EUR	94,27
Umlaufende Anteile	STK	27.509

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Vermögenswerten, die an einer Börse zum amtlichen Markt zugelassen bzw. in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind, erfolgt zu den handelbaren Schlusskursen des vorhergehenden Börsentages gem. § 27 KARBV. Nicht notierte Rentenwerte und Schuldscheindarlehen werden mit Renditekursen bewertet. Investmentzertifikate werden zu den letzten veröffentlichten Rücknahmepreisen angesetzt.

Vermögenswerte, die weder an einer Börse zugelassen noch in einen organisierten Markt einbezogen sind oder für die ein handelbarer Kurs nicht verfügbar ist, werden mit von anerkannten Kursversorgern zur Verfügung gestellten Kursen bewertet. Sollten die ermittelten Kurse nicht belastbar sein, wird auf den mit geeigneten Bewertungsmodellen ermittelten Verkehrswert abgestellt (§ 28 KARBV).

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

Gesamtkostenquote *)	2,64 %
Transaktionskosten**)	EUR 1.029,68
Erfolgsabhängige Vergütung in % des durchschnittlichen Nettoinventarwertes	1,01 %

*) Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus.

***) Transaktionskosten: Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütung und Aufwandsersatzungen. Die KVG gewährt sogenannte Vermittlungsfolgeprovision an Vermittler in wesentlichem Umfang aus der von dem Sondervermögen an sie geleisteten Vergütung.

Ausgabeauf- und Rücknahmeabschläge, die dem Sondervermögen für den Erwerb und die Rücknahme von Investmentanteilen berechnet wurden.

Verwaltungsvergütungssatz für im Sondervermögen gehaltene Investmentanteile

Die Verwaltungsvergütung für Gruppenfremde Investmentanteile beträgt:

AC - RISK PARITY 12 FUND EUR A	1,6000%% p.a.
BGF - Global Allocation Fund C A2	1,5000%% p.a.
Ethna-Aktiv E	1,5000%% p.a.
Invesco Balanced-Risk Alloc C	0,7500%% p.a.
Lyxor ETF LevDAX	0,4000%% p.a.

Ausgabeaufschläge oder Rücknahmeabschläge wurden nicht berechnet.

Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen:

1) Erträge aus Kick-Back Zahlungen

2) Im Wesentlichen Kosten für die Marktrisikomessung sowie Gebühren für die BaFin

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Wichtige Mitteilung an unsere Anleger

Kündigung der Verwaltung des Sondervermögens Capricorn Global Multifund (ISIN: DE000A0M2JE9)

Auf Wunsch des Initiators „Capricorn Capital GmbH & Co KG“ kündigt die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH ihr Verwaltungsrecht an dem Sondervermögen **Capricorn Global Multifund** gemäß § 99 Abs. 1 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in Verbindung mit § 21 Abs. 1 der Allgemeinen Anlagebedingungen mit Wirkung zum 30. September 2014, 24:00 Uhr.

Mit Wirksamwerden der Kündigung geht das Verfügungsrecht über das Sondervermögen gemäß § 100 Abs. 1 KAGB in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Allgemeinen Anlagebedingungen auf die Verwahrstelle, die Donner & Reuschel AG, Hamburg, über, die das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilhaber verteilt.

Anteile des Sondervermögens können bis zum Orderannahmeschluss am 23. September 2014 zurückgegeben werden.

Ab sofort werden keine Anteilscheine für dieses Sondervermögen mehr ausgegeben.

Hamburg, den 11. März 2014

Die Geschäftsleitung

Vermerk des Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens Capricorn Global Multifund für das Geschäftsjahr vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2014 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2014 den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 7. November 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber ppa. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Besteuerung der Wiederanlage

HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Besteuerungsgrundlagen gemäß § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Nr. 2 InvStG

Geschäftsjahr vom 01.08.2013 bis 31.07.2014

Steuerlicher Zufluss: 31.07.2014

Name des Investmentvermögens: Capricorn Global Multifund

ISIN: DE000A0M2JE9

§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. InvStG		Privatvermögen EUR je Anteil	Betriebsvermögen KStG ¹⁾ EUR je Anteil	Sonst. Betriebsvermögen ²⁾ EUR je Anteil
2)	Betrag der Thesaurierung/ ausschüttungsgleichen Erträge	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1 c)	In der Thesaurierung enthaltene			
	aa) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG ⁴⁾	-	-	0,0000000
	cc) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a (Zinsschranke)	-	0,0000000	0,0000000
	gg) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	hh) in 1 c gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,0000000	-	0,0000000
	ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, auf die tatsächlich ausländische Quellensteuer einbehalten wurde oder als einbehalten gilt, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	jj) in 1 c ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 i.V.m. § 8b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	-	0,0000000
	kk) in 1 c ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem DBA zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechnen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	ll) in 1 c kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 i.V.m. § 8b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	-	0,0000000
	mm) Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG	-	0,0000000	-
	nn) in 1 c ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4, auf die § 2 Abs. 2 i.d.F. v. 20. März 2013 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	0,0000000	-
	oo) in 1 c kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4, auf die § 2 Abs. 2 i.d.F. v. 20. März 2013 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	0,0000000	-
1 d)	zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigender Teil der Erträge			
	aa) i.S.d. § 7 Abs. 1 und 2	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	bb) i.S.d. § 7 Abs. 3	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	davon inländische Mieterträge	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	cc) i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in 1 d aa) enthalten	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1 f)	Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
	aa) der nach § 4 Abs. 2 i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 EStG oder einem DBA anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde ⁵⁾	0,0000000	0,0001679	0,0001679
	bb) in 1 f aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.V.m. § 8b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	-	0,0000000
	cc) der nach § 4 Abs. 2 i.V.m. § 34c Abs. 3 EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	dd) in 1 f cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.V.m. § 8b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	-	0,0000000
	ee) der nach einem DBA als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist ⁵⁾	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	ff) in 1 f ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.V.m. § 8b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG oder im Fall des § 16 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	-	0,0000000
	gg) in 1 f aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.d.F. v. 20. März 2013 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	0,0000000	-
	hh) in 1 f cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.d.F. v. 20. März 2013 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	0,0000000	-
	ii) in 1 f ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 entfällt, auf die § 2 Abs. 2 i.d.F. v. 20. März 2013 i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	-	0,0000000	-
1 g)	Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre ⁶⁾	0,1698059	0,1698059	0,1698059
1 i)	nicht abzugsfähige Werbungskosten i.S.d. § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 i.d.F. v. 26. Juni 2013 (in Abs. 1 Nr. 2 enthalten)	0,0000000	0,0000000	0,0000000

Steuerlicher Anhang:

- Angaben für Anleger, die nach dem KStG besteuert werden. Bei den Angaben ist zu beachten, dass § 8b Abs. 1 bis 6 KStG für Anleger, die bestimmte Körperschaften sind, keine Anwendung findet. Die Anwendbarkeit vorgenannter Vorschriften kann auch Einfluss auf die Anrechenbarkeit ausländischer Quellensteuern haben.
- Angaben für Anleger, die ihre Anteile im Betriebsvermögen halten und nach dem EStG besteuert werden (z.B. Einzelunternehmer oder Mitunternehmer in gewerblichen Personengesellschaften).
- Der Betrag der Ausschüttung ist ausgewiesen zuzüglich auf Ebene des Investmentvermögens abzuführender Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag sowie gezahlter, abzüglich erstatteter ausländischer Quellensteuern, soweit § 4 Abs. 4 InvStG nicht angewendet wurde (BMF-Schreiben v. 18.08.2009, Tz. 12).
- Die Einkünfte sind zu 100 % ausgewiesen.
- Der Ausweis der ausländischen anrechenbaren (fiktiven) Quellensteuer erfolgt beim Privatanleger unter Beachtung der Höchstbetragsberechnung.
- Der Ausweis der gezahlten Quellensteuer des aktuellen Geschäftsjahres vermindert um die erstattete Quellensteuer aus Vorjahren nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 h) InvStG erfolgt unter Berücksichtigung der auf Fondsebene bereits nach § 4 Abs. 4 InvStG als Werbungskosten abgezogenen anrechenbaren ausländischen Quellensteuer. Soweit die erstattete Quellensteuer die gezahlte Quellensteuer übersteigt, erfolgt der Ausweis als negativer Betrag.

Bescheinigung nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 InvStG

HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Bescheinigung über die Angaben i.S.d. § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 InvStG für das vorstehende Investmentvermögen für den genannten Zeitraum

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH (nachfolgend: die Gesellschaft):

Die Gesellschaft hat uns beauftragt, gemäß § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 Investmentsteuergesetz (InvStG) zu prüfen, ob die von der Gesellschaft für die oben genannten Investmentvermögen für den genannten Zeitraum zu veröffentlichenden Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Die Verantwortung für die Ermittlung der steuerlichen Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG in Verbindung mit den Vorschriften des deutschen Steuerrechts liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Die Ermittlung beruht auf der Buchführung/den Aufzeichnungen und dem Jahresbericht nach § 44 Abs. 1 InvG bzw. § 101 Abs. 1 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) für den betreffenden Zeitraum. Sie besteht aus einer Überleitungsrechnung aufgrund steuerlicher Vorschriften und der Zusammenstellung der zur Bekanntmachung bestimmten steuerlichen Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG. In den Jahresbericht sowie in die steuerlichen Angaben sind Werte aus einem Ertragsausgleich eingegangen. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an anderen Investmentvermögen (Zielfonds) investiert hat, verwendet sie die ihr für diese Zielfonds vorliegenden steuerlichen Angaben.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob die von der Gesellschaft nach den Vorschriften des

InvStG zu veröffentlichenden Angaben in Übereinstimmung mit den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Unsere Prüfung erfolgt auf der Grundlage der von einem Abschlussprüfer nach § 44 Abs. 5 InvG bzw. § 102 KAGB geprüften Buchführung/Aufzeichnungen und des geprüften Jahresberichtes. Unserer Beurteilung unterliegen die darauf beruhende Überleitungsrechnung und die zur Bekanntmachung bestimmten Angaben. Unsere Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die steuerliche Qualifikation von Kapitalanlagen, von Erträgen und Aufwendungen einschließlich deren Zuordnung als Werbungskosten sowie sonstiger steuerlicher Aufzeichnungen. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an Zielfonds investiert hat, beschränkte unsere Prüfung auf die korrekte Übernahme der für diese Zielfonds von anderen zur Verfügung gestellten steuerlichen Angaben durch die Gesellschaft nach Maßgabe vorliegender Bescheinigungen. Die entsprechenden steuerlichen Angaben wurden von uns nicht geprüft.

Wir haben unsere Prüfung unter entsprechender Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG frei von wesentlichen Fehlern sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Investmentvermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden

die Wirksamkeit des auf die Ermittlung der Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die steuerlichen Angaben überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst auch eine Beurteilung der Auslegung der angewandten Steuergesetze durch die Gesellschaft. Die von der Gesellschaft gewählte Auslegung ist dann nicht zu beanstanden, wenn sie in vertretbarer Weise auf Gesetzesbegründungen, Rechtsprechung, einschlägige Fachliteratur und veröffentlichte Auffassungen der Finanzverwaltung gestützt werden konnte. Wir weisen darauf hin, dass eine künftige Rechtsentwicklung oder insbesondere neue Erkenntnisse aus der Rechtsprechung eine andere Beurteilung der von der Gesellschaft vertretenen Auslegung notwendig machen können.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Auf dieser Grundlage bescheinigen wir der Gesellschaft nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 InvStG, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Frankfurt am Main, den 07.11.2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Meinhardt Olaf J. Mielke, MBA
Steuerberater Steuerberater

Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien

Kapitalverwaltungsgesellschaft:

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH
Postfach 60 09 45
22209 Hamburg
Hausanschrift:
Kapstadtring 8
22297 Hamburg

Kunden-Servicecenter:
Telefon: (040) 3 00 57 - 62 96
Telefax: (040) 3 00 57 - 61 42
Internet: www.hansainvest.de
E-Mail: service@hansainvest.de

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
€ 10.500.000,-
Haftendes Eigenkapital:
€ 10.208.910,33
(Stand: 31.12.2013)

Gesellschafter:

SIGNAL IDUNA
Allgemeine Versicherung AG, Dortmund
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung
aG für Handwerk, Handel und Gewerbe,
Hamburg

Verwahrstelle:

DONNER & REUSCHEL AG, Hamburg
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
€ 20.500.000,-
Haftendes Eigenkapital:
€ 215.295.000,-
(Stand: 31.12.2013)

Einzahlungen:

UniCredit Bank AG, München
(vorm. Bayerische Hypo- und
Vereinsbank)
BIC: HYVEDEMM300
IBAN: DE15200300000000791178

Aufsichtsrat:

Martin Berger (Vorsitzender),
stv. Mitglied der Vorstände der
SIGNAL IDUNA Gruppe, Hamburg
(zugleich Vorsitzender des Aufsichts-
rates der SIGNAL IDUNA Asset
Management GmbH)

Michael Petmecky
(stellvertretender Vorsitzender),
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Gruppe, Hamburg (zugleich Aufsichts-
rats-Mitglied der SIGNAL IDUNA Asset
Management GmbH)

Thomas Gollub,
Vorstandsvorsitzender der Aramea Asset
Management AG, Hamburg (zugleich
stellvertretender Präsident des Verwal-
tungsrats der HANSAINVEST LUX S.A.)

Thomas Janta,
Direktor NRW.BANK, Leiter Parlaments-
und Europaangelegenheiten, Düsseldorf

Dr. Thomas A. Lange,
Vorsitzender des Vorstandes der
National-Bank AG, Essen

Prof. Dr. Harald Stützer,
Geschäftsführender Gesellschafter der
STUETZER Real Estate Consulting
GmbH, Neufahrn

Wirtschaftsprüfer:

PricewaterhouseCoopers Aktiengesell-
schaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hamburg

Geschäftsführung:

Nicholas Brinckmann

Dr. Jörg W. Stotz
(zugleich Präsident des Verwaltungsrats
der HANSAINVEST LUX S.A. sowie
Mitglied der Geschäftsführung der
SIGNAL IDUNA Asset Management
GmbH)

Dirk Zabel

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH

Ein Unternehmen der
SIGNAL IDUNA Gruppe

Kapstadtring 8
22297 Hamburg
Telefon: (040) 3 00 57 - 62 96
Telefax: (040) 3 00 57 - 61 42

service@hansainvest.de
www.hansainvest.de